

g e o r g k l e i n

EUROPEAN BORDER WATCH



EUBW

European Border Watch Organisation

Neuaufgabe des Projekts "turmlaute.2: Wachturm" von 2007

Ausgezeichnet mit dem "Dialogpreis des Auswärtigen Amts" auf dem European Media Art Festival Osnabrück 2015

Performer: Ralf Erdmann, Mareike Cordes, Georg Klein

28.04. - 25.05. 2015

BBK Osnabrück / EMAF Osnabrück

www.europeanborderwatch.org

Who's guarding the border? It's you – via webcam

Hintergrund des Projekts ist die anhaltende Flüchtlingskrise in Europa und die rechtsgerichtete Reaktion darauf. Bereits 2007 startete das Fake-Projekt, das einen realen Vorlauf hatte: im November 2006 wurden in Texas, auf Initiative des Gouverneurs Rick Perry, an einem kurzen Teilstück des US-mexikanischen Grenzzauns Webcams aufgestellt, deren Bilder weltweit von jedermann abrufbar waren.

Entsprechend des texanischen Vorbildes wurde 2007 die **European Border Watch Organisation (EUBW)** gegründet und ihre Rekrutierungszentrale in einem Berliner Grenzwachturm eingerichtet. 2015 wurde das Projekt in einer neuen Version in Osnabrück wiederaufgelegt, im Rahmen des European Media Art Festivals - als Anwerbungsbüro in einer Straße der Innenstadt.

EU-Bürger konnten sich hier als Web-Patrols registrieren lassen, um via Internet an der umfassenden Überwachung der EU-Aussengrenzen aktiv teilzunehmen. Blaue EU-Flaggen am Eingang erzeugten hier eine „offizielle“ Atmosphäre. In dem von grünem Licht und elektronischen Sounds beherrschten Raum befanden sich mehrere Bildschirme und ein Computersystem zur Demonstration der Überwachungsmöglichkeiten über vorgebliche Satelliten-Webcams, mit denen vom Weltall aus auf ein bestimmten Grenzabschnitt hineingezoomt wurde.

Über die äußerst seriös anmutende, inzwischen auf deutsch, englisch, französisch und italienisch erschienenen **Website** wurden die EU-Bürger aufgefordert, aktiv die Überwachung der europäischen Aussengrenzen zu übernehmen: *Be a web patrol. Save your border.* Passanten und Besucher vor Ort wurde ein grünes Infoblatt mit rückseitiger Web-Patrol-Anmeldung ausgehändigt. Im Showroom traten die Anwerber der EUBW auf und erklärten den Besuchern die Ziele der Organisation mit der Aufforderung, teilzunehmen und sich für ein Überwachungsgebiet zu entscheiden: z.B. Mittelmeer (Libyen|Italien) oder Ostgrenze B (Ungarn/Polen| Ukraine). Hier setzte im Allgemeinen die Diskussion an, in die die Besucher verstrickt werden sollten und von der die Jury des EMAF Dialogpreises meinte, dass sie eine geradezu "mephistophelisch geführte Debatte" erzeugte, "die uns herausfordert, unsere eigene Argumentation zu überprüfen und wachsam gegenüber rechtsgerichteter Bauernfängerei zu sein". In Presse und Öffentlichkeit gab es heftige Reaktionen auf das Fake-Projekt, bis hin zu einer großen Gegendemonstration.

